

Online-Berichtsheft für Auszubildende im GaLaBau

Vernetzt, komfortabel und sicher – per Smartphone oder PC

Willkommen in der Zukunft. Dies werden sicherlich viele Auszubildende und Ausbilder im Garten- und Landschaftsbau denken, wenn pünktlich zum neuen Ausbildungsjahr das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) sein Online-Berichtsheft einführt. Bei dem visionären Projekt handelt es sich um ein Online-Portal, mit dem Auszubildende zum Landschaftsgärtner ihr Berichtsheft auch digital verwalten können – getreu dem Motto: vernetzt, komfortabel und sicher.

Mit der Einführung des digitalen Berichtsheftes reagiert das AuGaLa auf die Bedürfnisse der Jugendlichen, die mit der digitalen Welt aufgewachsen sind. Denn für die „digital natives“ sind Smartphone und Internet heute ständige Begleiter. Mit dem Online-Berichtsheft für Landschaftsgärtner erhalten die neuen Medien nun verstärkt Einzug in die Berufsausbildung im Garten- und Landschaftsbau. So kann das Berichtsheft zukünftig vollständig als online-gestützte Web-Anwendung für Auszubildende und Ausbilder auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden. Der Zugriff auf die Lerninhalte erfolgt einfach von überall und unterwegs. Anwendungen wie das Hochladen von Bildern, z. B. für die

Kategorie „Pflanze der Woche“, unterstützen den digitalen Lernerfolg.

Modern, digital, innovativ – vernetzt

Neben der spielerisch-technischen Heranführung und Begeisterung der Auszubildenden für das sonst eher „trockene“ Thema Berichtsheft stellt die digitale Vernetzung zwischen Auszubildendem und Ausbilder eine weitere wichtige Funktion des Online-Berichtsheftes dar.

Denn Auszubildende können ihren Ausbildern eine Leseberechtigung für ihr Berichtsheft einräumen und sich durch eine Kommentarfunktion mit ihnen zum Inhalt austauschen. Dazu lädt der Auszubildende seinen Ausbilder mit der Funktion „Aus-

bilder einladen“ per Knopfdruck ein und gestattet ihm damit Lese- und Kommentarchrechte für sein Berichtsheft. Ein Ausbilder kann beliebig viele Auszubildende im Online-Berichtsheft betreuen. Durch eine Drop-down-Liste werden ihm alle aktuellen Auszubildenden angezeigt, auf deren Berichtsheft er Zugriff hat. Ein Auszubildender kann mehrere Ausbilder oder mit der Ausbildung beauftragte Personen einladen und ihnen das Lesen und Kommentieren seines Berichtshefts gestatten.

Informationssicherheit großgeschrieben

Natürlich sind bei einer Online-Plattform – wie dem digitalen Berichtsheft – die Aspekte Datensicherheit und >>>

In diesem Heft

- Schülerwettbewerb 2015 2
- Pflanzenschutz: Schulungen und Auffrischkurse 3
- Vorbereitung auf die WorldSkills 4
- Potential: Azubis mit Migrationshintergrund 6
- GALABAU CAMP: Plätze buchbar! 7
- Landschaftsgärtner-Cup 2015 8
- Programmübersicht: WdA-Seminare 8

>>> Datenschutz von zentraler Bedeutung. Um hier ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu gewähren, liegen alle Daten geschützt in einer Cloud. Regelmäßige Backups sichern die Daten zusätzlich. Überdies sind alle personenbezogenen Informationen durch technische und organisatorische Maßnahmen gegen Verlust, Zerstörung, Zugriff, Veränderung oder Verbreitung durch unbefugte Personen gesichert. So ist der Zugang zum Benutzer-

konto nur nach Eingabe eines persönlichen Passwortes möglich.

Die Zugangsdaten für das Online-Berichtsheft werden seit Juli zusammen mit dem grünen Berichtsheftordner für die neuen Auszubildenden an die umlagepflichtigen Betriebe verschickt. Auch die Auszubildenden im 2. und 3. Ausbildungsjahr werden automatisch die Zugangsdaten für das neue Online-Berichtsheft erhalten. Für die Auszubildenden besteht weiterhin

die Möglichkeit, das Berichtsheft auch handschriftlich zu führen. Hierzu enthält der Berichtsheft-Ordner Musterseiten als Kopiervorlage. Auch bei einer Online-Berichtsheftführung sind alle Teile des Berichtshefts auszudrucken, in den Ordner einzuheften und von dem Ausbilder und dem Auszubildenden zu unterschreiben.

Johannes Bömken, AuGaLa, Bad Honnef

Spannend bis zum Schluss – der Kreativ-Wettbewerb der Landschaftsgärtner



Aktive Nachwuchswerbung auf der BUGA 2015 Havelregion

Der Schülerwettbewerb 2015 für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 endete in einem tollen Finale am 9. Mai auf der Bundesgartenschau (BUGA) am Standort Brandenburg an der Havel. Bei strahlendem Sonnenschein siegte das Dreierteam aus Nordrhein-Westfalen vom Gymnasium Heepen mit Jona Voss, Antonia Heinisch und Luca Broszeit.

Das Siegerteam gewann eine Umgestaltung des Schulhofes im Wert von

5.000 Euro. Ihm folgten auf dem zweiten Rang Lukas Hoffmann, Alexander Königs

und Oliver Sot von der Realschule Plus Adenau aus Rheinland-Pfalz/Saarland. Hier kann sich das Team auf die Pflanzung des „Baum des Jahres 2015“, den Feld-Ahorn, freuen.

Auch die Drittplatzierten, die drei Schüler Clara Tonne, Lukas Dünnebeil und Hannah Nettessheim des Vicco-von-Bülow-



Die Pflanze im Fokus – auch für Schüler ein spannender Bereich, der wichtige Wettbewerbspunkte brachte. (Foto: AuGaLa)



Die Uhr tickt: Pflastern nach Zeit – eine ungewohnte Arbeit für die Schüler. (Foto: FGL Berlin und Brandenburg)

Gymnasiums aus Berlin und Brandenburg sicherten sich die Pflanzung des „Baum des Jahres.“

Schüler auf der BUGA – historischer Packhof als Kulisse

Die Bundesgartenschau (www.buga-2015-havelregion.de) bot dem alle zwei Jahre stattfindenden Schülerwettbewerbsfinale den perfekten Rahmen. In der Domstadt Brandenburg auf dem historischen Packhof-Gelände direkt am „Haus der Landschaft“ durften die elf Teams vor zahlreichen Zuschauern ihr Können unter Beweis stellen. 33 Schülerinnen und Schüler von elf Schulen gingen engagiert in einen Wettbewerb der besonderen Art.

Mit Engagement ins Finale – mit Geschick aufs Podest

Ob Pflanzenkenntnisse, Vermessung, Holz und Pflaster oder allgemeine Team- und Geschicklichkeitsprüfungen, die Herausforderungen für die angereisten Schülerinnen und Schüler waren so vielfältig und kreativ wie der Beruf Landschaftsgärtner.

Am Ende des Tages kristallisierten sich nach Auswertung aller Wettbewerbsstationen die drei Podestplätze heraus. So ließ



Volle Begeisterung: Die Teilnehmer des Finales auf der BUGA 2015. Aus ganz Deutschland waren die Landesieger mit ihren Betreuern in die Hansestadt gereist – und genossen ein Wochenende der besonderen Art.

(Foto: FGL Berlin und Brandenburg)

es sich Jan Paul, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL), nicht nehmen, allen Aktiven nach einem packenden Finale für den kreativen Einsatz zu danken und ihnen die Urkunden zu überreichen.

Print, TV, Social Media – es wurde ausführlich über das Ereignis berichtet

Der jungen Zielgruppe entsprechend, konnte der Wettbewerb im Facebook-Auftritt der Landschaftsgärtner verfolgt werden – über 3.800 Fans sind hier mitt-

lerweile angeschlossen (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner). Aber auch die Printpresse sowie der öffentlich-rechtliche Rundfunk waren vor Ort: Bereits am Finalabend berichtete der Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb) im Fernsehen über den Schülerwettbewerb der Landschaftsgärtner. Von der Aufgabe über die Ansprechpartner bis zum Archiv, alle Informationen finden sich einfach per Mausclick unter www.schoenerewelt.de.

Stefan Mingramm, FGL Berlin und Brandenburg, Kleinmachnow; Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Pflanzenschutz: Alle drei Jahre vier Stunden Auffrischkurs

Sie haben den neuen Sachkundenachweis (SKN) fristgerecht bis zum 26. Mai beantragt – dann nicht vergessen: Bis 31. Dezember dieses Jahres sollten Sie sich fortbilden, um die kleine wichtige Scheckkarte zu erhalten! Und auch darüber hinaus gilt es, Neuerungen zu beachten.

Wer bereits mit Inkrafttreten des neuen Pflanzenschutzgesetzes am 14. Februar 2012 sachkundig war, sollte den Auffrischkurs bis zum 31. Dezember 2015 besucht haben, damit die Sachkunde nicht

verfällt. Wird der Antrag nun nach dem Stichtag 26. Mai 2015 eingereicht, verliert der Antragsteller (sofern vorhanden) die „doppelte Sachkunde“; d. h. die Sachkunde, Pflanzenschutzmittel anzuwenden und zu verkaufen. Ihm wird dann nur noch die „einfache Sachkunde“, die Anwendersachkunde zugesprochen.

Auszubildende zum Landschaftsgärtner verfügen mit dem Bestehen ihrer Abschlussprüfung automatisch über die dreijährig befristete Anwendersachkunde. Dennoch muss der Sachkundenausweis



(Foto: Eiko Leitsch Baumpflege e. K.)

eigenständig beantragt werden. Details zur Beantragung finden sich auf www.pflanzenschutz-skn.de. Sachkundenschulungen bieten zum Beispiel BGL-Landesverbände, Landwirtschaftskammern und DEULA-Schulen.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef





Freuen sich gemeinsam auf die WM, das Landschaftsgärtner-Team Tamara Kaufmann (l.) und Rouven Förschner (r.) mit Teambetreuer und internationalem Juror Martin Gaissmaier (Mitte).



Teamwork auch in der Vorbereitung: Ausbilder Johannes Gaugel (r.) und Peter Emmerich (zweiter v. r.) mit Team Tamara Kaufmann und Rouven Förschner sowie Betreuer und internationalem Juror Martin Gaissmaier (l.).

WorldSkills São Paulo 2015

Die volle Konzentration der Teams ist wieder gefragt

Landschaftsgärtnerisches WM-Team: Temposteigerung auf der Zielgeraden zur Berufsweltmeisterschaft in Südamerika

Vom 12. bis 15. August 2015 geht es bei den WorldSkills, der Berufe-WM, in São Paulo um volle Konzentration, absolute Nervenstärke, ein hohes Arbeitstempo und fachliche Präzision beim „Skill 37: Landscape & Gardening“. Die Bundesrepublik wird in diesem Jahr von den Deutschen Meistern Tamara Kaufmann und Rouven Förschner vom Ausbildungsbetrieb Karl-Heinz Wagner aus Neresheim vertreten. Mitte Juni haben die beiden Baden-Württemberger bereits begonnen, an der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. in Heidelberg (ÜBA), nicht nur ihre handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch ein ziel führendes Zeitmanagement mit Hilfe der erfahrenen Ausbilder Peter Emmerich und Johannes Gaugel zu trainieren.

Unser Team – eingespielt und hoch motiviert

Tamara Kaufmann (20 Jahre) und Rouven Förschner (21 Jahre) kennen sich bereits aus der Realschule und haben gemeinsam ihre Lehrzeit bei der Firma Wagner absolviert. Als Team haben sie bei den Baden-Württembergischen und bei den Deutschen Meisterschaften gesiegt und

so ihr Ticket nach São Paulo gelöst. Beide freuen sich auf die Herausforderung, die vor ihnen liegt, sind sehr engagiert in der Vorbereitung und willens, alles zu geben. Für Peter Emmerich, Ausbilder an der ÜBA, ist es nun schon das fünfte Team, das er in den Vorbereitungen zu den WorldSkills unterstützt. Johannes Gaugel, Baden-Württembergischer Meister aus dem Jahr 2011, betreut das Team während der kompletten mehrwöchigen Trainingszeiten an der ÜBA. Organisatorische Details, den Wettbewerbsverlauf, aber auch Vorgehensweise und Strategie, sprachen Tamara und Rouven mit ihrem Teambetreuer, Experten und internationalem Juror Martin Gaissmaier, der im Juni einen Tag nach Heidelberg kam, gemeinsam ab. „Uns erwartet eine harte Konkurrenz, alle Teams, die dort antreten, haben sich viel vorgenommen und sind top vorbereitet“, erklärt Gaissmaier. Die Ausstattung des Teams mit besten Werkzeugen, die sich bereits seit einiger Zeit in einem Schiffscontainer für die rechtzeitige Anreise befinden, wird von der Firma Schmieder aus Stuttgart unterstützt. Am Abend des 5. August machen sich Tamara und Rouven zusammen mit Martin Gaissmaier und dem gesamten deutschen Team auf den Weg nach São Paulo. Am 10. August dürfen die

Teams das Wettbewerbszelt, das gleichzeitig die größte Wettbewerbsfläche aller vorgestellten Berufe einnimmt, sowie die Maschinen und Materialien offiziell begutachten und alles testen. Die Werkzeugkiste, die bis dahin hoffentlich heil angekommen ist, kann ausgeräumt und der Inhalt für den ersten Einsatz vorbereitet werden.

Die Aufgabe – ein Garten auf Brasilianisch

Drei Monate vor dem Wettbewerb gehen die Unterlagen zur Wettbewerbsaufgabe an die teilnehmenden Länder. Der diesjährige Planer des Gartens ist der Brasilianer Luis Alberto Monti und er hat sich viele Gedanken gemacht, wie die unterschiedlichsten Klimazonen und Ökosysteme dieses riesigen Landes in einem sieben mal sieben Meter großen Garten vereinbar sind. Gleichzeitig ist Monti der Betreuer des brasilianischen Teams und einer der Experten. Die Geschichte brasilianischer Gärten ist eng mit den weltberühmten Arbeiten des Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx verbunden und dessen Passion galt der tropischen Pflanzenwelt, was sich in der Planung widerspiegelt. Zudem möchte diese Gestaltung, die aus zwei Teilen besteht, die hektische Geschwindigkeit unserer heutigen Zeit entschleunigen. Die Einladung



zum Hineinspazieren, um dann vor Ort die Schönheit der Natur zu bewundern, übernimmt ein geschwungenes Wildpflaster in zwei Farben, das sofort an den weltberühmten Copacabana Boardwalk erinnert. Die anschließende Holzterrasse direkt neben der Natursteinmauer gewährt einen schönen Überblick über den Bachlauf und die üppige tropische Pflanzung. Ein Hochbeet aus Ziegeln symbolisiert die Grenze zwischen opulenter Natur und architektonischer Gestaltung.

Zeitliche und fachliche Herausforderungen

Am 12. August startet der Wettbewerb um 9.15 Uhr, nach brasilianischer Zeit, in Deutschland ist es dann 14.15 Uhr. Die insgesamt 18 gemeldeten Teams arbeiten die ersten drei Tage jeweils sechseinviertel Stunden. Bei insgesamt 22 Stunden Zeitlimit verbleiben dann für den vierten und letzten Tag nur noch dreieinviertel Stunden für den Schlusssprint. „Der Faktor Zeit wird auch in diesem Jahr wieder mitentscheidend für die Platzierung sein“, da ist sich Martin Gaissmaier sicher. Dieser Umstand erfordert eine präzise Einteilung für die einzelnen Arbeitsschritte. Die Unterkonstruktion des Holzdecks ist relativ aufwendig



Tamara (20) und Rouven (21): sie wollen – wie schon auf den Deutschen Meisterschaften 2014 – durch Leistung in Brasilien überzeugen.

und arbeitsintensiv. Die Schwünge im Pflaster gilt es, präzise und optisch ansprechend auszuführen. Wie sich die brasilianischen Mauersteine bei der Bearbeitung verhalten, bleibt ebenfalls spannend, da es nicht möglich war, identisches Material

in Deutschland zu bekommen. Ungewöhnlich ist die Pflanzenauswahl, denn für europäische Landschaftsgärtner handelt es sich beim Lesen dieser Liste vor allem um Zimmerpflanzen wie Bromelien, Strelizien, Kriechendes Schönpolster, Palmen

In Echtzeit dabei – nahezu live

Deutschland ist São Paulo zeitlich gesehen um fünf Stunden voraus. Wer also per Facebook (www.facebook.com/dielandschaftsgaertner) sozusagen in Echtzeit und ganz nahe am Geschehen dabei



Die heiße Phase der WM-Vorbereitung: Mehr als 100 Teilnehmer, Experten, Teamleader, Delegierte ... sie alle trafen sich Ende Juni, um sich gemeinsam auf die WM vorzubereiten.

und weitere Exoten. Als Maschinen vor Ort stehen Tamara und Rouven Kappsäge, Handkreissäge, Stichsäge, Rüttelplatte, Ziegelsteinsäge sowie ein Laser-Nivelliergerät zur Verfügung. Fünf Punkte pro Tag kann sich das Team über die Themen Arbeitssicherheit, Arbeitsorganisation und eine perfekte Zusammenarbeit sichern. Momentan ist die Pflanzung mit am höchsten von der Bewertungsgewichtung, doch dies kann laut Gaissmaier vor Ort noch durch eine gemeinsame Expertenentscheidung verändert werden. Bewertet wird, wie auch schon in den letzten Jahren, über ein sogenanntes modulares Bewertungssystem, welches aus ca. 50 Prozent subjektiven und 50 Prozent objektiven Kriterien (Vermessungspunkte) besteht. Modular deshalb, weil beispielsweise am ersten Tag die Natursteinmauer gewertet wird, am zweiten Tag der Pflasterbelag und das Ziegelhochbeet und am dritten Tag die Schrittplatten und die Holzterrasse. Der Wettbewerbsplan erfährt gegenüber dem bekannten Testprojekt noch Änderungen durch die Experten, die bei mindestens 30 Prozent liegen, so schreiben es die Regeln vor.

sein will, sollte vom 12. bis 15. August ab dem frühen Nachmittag bis circa 22.00 Uhr immer mal wieder einen Blick auf die Landschaftsgärtner-Facebookseite werfen und Liken was gefällt, denn das sind die Wettbewerbszeiten, in denen unserem Team die Schweißtropfen vor Anstrengung von der Stirn perlen werden. Das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) stellt neben der Finanzierung und den Kosten in São Paulo auch die Internetplattform www.landschaftsgaertner.com zur Verfügung, auf der ab dem 11. August, dem Tag der Eröffnungsveranstaltung, bis einschließlich 16. August, dem Tag der Siegerehrung, täglich über den Wettbewerbsverlauf berichtet wird. Aktuelle Bilder vom Team und dem Baustellenfortschritt sowie informative Texte über den Stand der Dinge, werden so zur spannenden Morgenlektüre im Netz und lassen alle an den aktuellen Geschehnissen teilhaben und mitfeiern.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Grafenau, www.blaetterwerk-redaktionsbuero.de



Davis Fogelmanis aus Lettland (rechts): nicht nur beim „Neckar-Alb-Cup 2015“ überzeugend.

(Foto VGL Baden-Württemberg)

Auszubildende mit Migrationshintergrund sind (noch) selten

Positive Erfahrungen in Baden-Württemberg

In vielen deutschen Unternehmen stoßen Bewerber mit ausländischen Wurzeln bei der Lehrstellensuche auf Vorbehalte. In einer Befragung der Bertelsmann-Stiftung vom Frühjahr 2014 gaben 58,9 Prozent der aktiven Ausbildungsbetriebe an, noch nie an einen Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Lehrstelle vergeben zu haben. Angesichts von Fachkräftemangel werde hier Potenzial verschenkt, kritisieren die Autoren der Studie. Für den Garten- und Landschaftsbau gibt es keine direkten Erhebungen, aber positive Erfahrungen, wie vier Beispiele von Mitgliedsbetrieben des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. zeigen.

Ibrahim Gündüz (23 Jahre) und Davis Fogelmanis (21 Jahre) sind zwei angehende Landschaftsgärtner bei der Firma Garten-Moser in Reutlingen. Ihr Ausbilder Thomas Schwarz ist mit seinen beiden Auszubildenden sehr zufrieden. „Wir haben mit beiden jungen Männern keine Probleme. Ibrahim, dessen Eltern aus der Türkei stammen, ist in Deutschland aufgewachsen und spricht daher perfekt deutsch. Davis ist vor rund vier Jahren aus Lettland hier her gekommen und hat die Sprache bereits gut gelernt. Beide passen sehr gut in unseren Betrieb und sind engagierte Landschafts-

gärtner“, so ihr Ausbilder. Davis hat dieses Jahr sogar erfolgreich am „Neckar-Alb-Cup 2015“ in Reutlingen teilgenommen. „Für uns spielt es keine Rolle, woher jemand kommt“, so Hartmut Höhne, Geschäftsführer bei der Firma Garten-Moser. „Entscheidend ist, ob er im Praktikum überzeugt und zeigt, dass er für diesen Beruf geeignet ist und in unser Team passt. Danach entscheiden wir weiter. Das gilt auch für die Weiterbeschäftigung nach der Ausbildung“, so Hartmut Höhne, der die beiden jungen Landschaftsgärtner gerne übernehmen möchte.

Er passt zu uns

Auch Thomas Zink, Garten- und Landschaftsbauunternehmer aus Staig, ist mit seinem Auszubildenden Andrei Blaza sehr zufrieden. Andrei Blaza (23 Jahre) kommt aus Rumänien und lebt seit rund vier Jahren in Deutschland. Anfängliche Sprachschwierigkeiten haben sich gelegt, „wobei er sich im ersten Ausbildungsjahr schon



Andrei Blaza aus Rumänien: mit großem Engagement im südlichen Alb-Donau-Kreis.

(Foto VGL Baden-Württemberg)

durchkämpfen musste“, so sein Ausbilder. Mit Unterstützung des Betriebes hat er es aber gut geschafft. Ohne Vorurteile ist Thomas Zink an die Bewerbung des jungen Mannes herangegangen. „Wie alle anderen Interessenten auch, hat er bei uns ein Praktikum gemacht und dann wurde entschieden. Er passt zu uns“, so Thomas Zink, der das Engagement von Andrei Blaza lobt und ihn gern in seinem Betrieb behalten möchte.

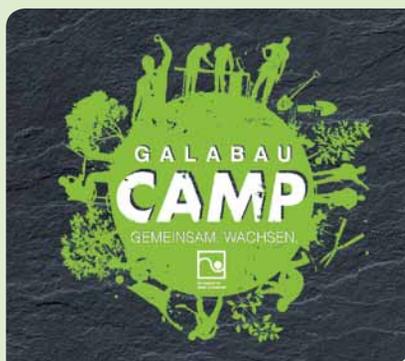
Mit der Bezeichnung „mit Migrationshintergrund“ sind laut Studie der Bertelsmann-Stiftung Jugendliche gemeint, die zugewandert sind oder in Deutschland als Ausländer geboren wurden. Ebenfalls sind Jugendliche gemeint, die in Deutschland geboren wurden und mindestens ein Elternteil mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit oder Zuwanderungsgeschichte haben.

GALABAU CAMP 2015 – jetzt noch Plätze buchbar!

2014 ein riesen Erfolg auf der GaLaBau-Messe – 2015 nahezu ausgebucht. Sichern Sie sich die Teilnahme am GALABAU CAMP, das auch in diesem Jahr wieder ein maßgeschneidertes Programm für eine exklusive Gruppe junger Experten für Garten und Landschaft bietet.

Von Freitag 4. bis Sonntag 6. September 2015 bildet der malerisch gelegene Campingplatz am Steckelsdorfer See im brandenburgischen Rathenow die Basis für rund 80 GALABAU CAMP Gäste. Das Besondere: die Mischung aus Weiterbildung mit Workshops, Action, Spaß und nicht zuletzt Netzwerken steht hier – nur 70 km westlich von Berlin – im Mittelpunkt.

Ob Auszubildender, Fachkraft, Techniker, Meister oder Jungunternehmer



... nutzen Sie das GALABAU CAMP 2015 für Ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Alle Details zum Programm, der Buchung und den Kosten finden Sie im Internet unter www.galabaucamp.de oder bei Facebook unter www.facebook.com/galabaucamp. Chancen nutzen, gemeinsam wachsen. Mit dem GALABAU CAMP können Aufsteiger auch 2015 durchstarten – und Unternehmer haben die Möglichkeit, ihren jungen Spitzenkräften die Teilnahme zu sichern.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

vant.“ Sein Auszubildender Hasan Hajdini (19 Jahre) kommt aus dem Kosovo und hat keinen Schulabschluss. Trotzdem wurde er nach einem Berufspraktikum eingestellt. „Er hat uns überzeugt: Er ist intelligent, handwerklich begabt, hat Spaß an der Arbeit und hat sich schnell und gut in unser Team eingefügt“, so sein Chef, „wir hoffen, dass er bei uns bleibt.“

Fazit:

Vorurteilsfrei an Bewerbungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund heranzugehen, sollte selbstverständlich sein. Auch sollte man sich weder von ausländischen Namen oder eventuellen Sprachschwierigkeiten beeindrucken lassen. Besser ist es, die jungen Leute zum



Auszubildender Hasan Hajdini aus dem Kosovo, auch ohne Schulabschluss hat er seinen Betrieb durch Leistung überzeugt.

(Foto VGL Baden-Württemberg)

Engagement und Interesse am Beruf, das gilt für jeden Azubi

Jose Concalves (26 Jahre) kam vor zehn Jahren aus Portugal nach Deutschland. Bei der Firma Fleischmann Garten- und Landschaftsbau in Metzingen hat er seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner erfolgreich abgeschlossen und ist jetzt für kleinere Baustellen zuständig. Auch bei ihm war die Sprache am Anfang das Problem. „Doch nachdem die Sprachförderung erste Erfolge gezeigt hat, lief es auch in der Ausbildung gut“, so sein Ausbilder Jörg Grüninger. „Voraussetzung für eine erfolgreiche

Ausbildung sind die notwendige Intelligenz, Engagement und Interesse am Beruf, und das gilt für jeden Azubi, egal woher er kommt“, so Jörg Grüninger, der sich freut, dass Jose Concalves weiter bei der Firma Fleischmann arbeitet und auf dem Weg zu einem guten Vorarbeiter ist.

Er hat uns überzeugt

Auch für Dieter Eitz, Geschäftsinhaber der Firma Meding Garten- und Landschaftsbau in Teningen ist klar: „Für mich ist es nicht wichtig, woher jemand kommt, selbst der Schulabschluss ist nicht unbedingt rele-

Vorstellungspraktikum in den Betrieb einzuladen und mit ihnen das übliche Bewerbungsverfahren durchzuführen. Bei Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und damit auch einhergehenden >>>

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef |
Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de |
info@augala.de | Verantwortlich: Ursula Heinen-Esser

Redaktion: Roger Baumeister | Reiner Bierig |
Laura Gaworek | Franz-Josef Löhmann | Angelika Kaminski |
Axel Niemetz | Sabine Weller | Thomas Wiemer

Herstellung: signum|kom, Köln
Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

©2015 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

>>> schulischen Problemen gibt es übrigens berufsbegleitende Hilfen der Agenturen für Arbeit. Mehr Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zu geben, eine Berufsausbildung zu

machen, ist durchaus im Eigeninteresse der ausbildenden Unternehmen – auch im Garten- und Landschaftsbau. Daher sollten Betriebe ihre Rekrutierungsstrategien dahingehend überprüfen, ob und wie sie

Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Flüchtlinge gezielt in den Blick nehmen können.

Almut Meyer,
VGL Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen



Landschaftsgärtner-Cup 2015:
BUGA 2015 Havelregion, 18./19. September,
Packhof-Gelände Stadt Brandenburg –
herzlich willkommen!

Landschaftsgärtner-Cup 2015

Bundesfinale am 18. und 19. September auf der BUGA

Auf zur „Deutschen Meisterschaft“ der Landschaftsgärtner! Die bundesweit besten Zweierteams der angehenden Landschaftsgärtner treffen im großen Finale in der Stadt Brandenburg aufeinander.

Von Schleswig-Holstein bis Bayern, vom Saarland bis Sachsen – im passenden Rahmen der BUGA 2015 Havelregion treffen sich am 18./19. September auf

dem Packhof-Gelände in der Stadt Brandenburg die besten deutschen Teams zum Landschaftsgärtner-Cup 2015 Bundesfinale. Seien Sie dabei, wenn in unmittelbarer

Nähe zum „Haus der Landschaft“ der Top-Nachwuchs sein Können zeigt.

Unter www.landschaftsgaertner.com gibt es Informationen und nahezu „Live“-Berichterstattung auf den frei zugänglichen Facebook-Seiten www.facebook.com/dielandschaftsgaertner.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Programmübersicht WdA-Seminare

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Landesverband Baden-Württemberg			
06.11.2015	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Schwerpunkt Stauden/Gräser	Ulrich Herzog	Heidelberg
20.11.2015	Als Ausbilder/in gekonnt kontern – entwickeln Sie Ihre Schlagfertigkeit!	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
27./28.11.2015	Herausforderung Ausbildung: Vom Umgang mit „schwierigen“ Auszubildenden	José Flume, Anja Keitel	Leinfelden-Echterdingen
Fachverband Mecklenburg-Vorpommern			
16./17.10.2015	Konflikte professionell lösen	José Flume	Schwerin
Fachverband Hessen-Thüringen			
05.08.2015	WdA-Schlagfertigkeitstraining für Ausbilder	Eberhard Breuninger	Wiesbaden
03.12.2015	Mit der eigenen Stimme Klarheit in Konflikten schaffen	Joachim Beyer-Wagenbach	Wiesbaden
Fachverband Nordrhein-Westfalen			
12.11.2015	Top-Seminar Brennpunkt Ausbildung	Jörg Löhr, Christine Uhlmann u. a.	Münster
Fachverband Niedersachsen-Bremen			
12.11.2015	Top-Seminar Brennpunkt Ausbildung	Jörg Löhr, Christine Uhlmann u. a.	Münster
04./05.12.2015	Mit Konflikten in der Ausbildung konstruktiv umgehen	Anke Arndt-Storl	Bremen